

# Erd-Charta in Aktion

## 90-minütige Variante für Schulklassen

Ziele	Spielerisch die Werte der Erd-Charta erleben, globale Zusammenhänge zu Armut und sozialer Ungleichheit kennenlernen, Gemeinsam handeln und Kooperation stärken
Zielgruppe	Gruppen im Alter von 13-99 Jahren Insbesondere 6.-9. Jahrgangsstufe (Schule)
Gruppengröße	12-35 Teilnehmende
Methoden	Rätselfragen, Kleingruppen, Großgruppenspiele, Reflexionen
Inhaltlicher Fokus	Armut und soziale Gerechtigkeit
Zeit	90 Minuten
Aufbau	größerer Gruppenraum mit Stuhlkreis

### Herausgegeben von:

Deutsche Erd-Charta-Koordinierungsstelle/  
Ökumenische Initiative Eine Welt e.V.  
Mittelstraße 4 · 34474 Diemelstadt-Wethen  
Tel: 05694/ 14 17  
info@erdcharta.de  
www.erdcharta.de

Autor des Begleithefts: Torben Flörkemeier  
Redaktion: Angelika Schroers  
Stand: Dezember 2023

Diese Materialien wurden gefördert von Brot für die Welt aus Mitteln des Evangelischen Entwicklungsdienstes, der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW, des Landes Hessen und Engagement Global mit Mitteln des BMZ. Für den Inhalt dieser Publikation ist allein die ÖIEW verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global und dem BMZ wieder.

## 1 Hintergrund

Das vorliegende Material ist eine 90-minütige Kurvariante des Gruppenspiels „Erd-Charta in Aktion“, welches circa vier Stunden dauert. Es kann mit Gruppen zwischen 12 und 35 Teilnehmende und ab ca. 12 Jahre durchgeführt werden. Beide Varianten haben gemeinsam, dass es sich um ein moderiertes Spiel mit Aufgaben für die gesamte Gruppe sowie Kleingruppenarbeiten handelt. Neben dem Kennenlernen und Erleben der Erd-Charta-Werte, kann die Methode globale, soziale und ökologische Zusammenhänge aufzeigen, zu gemeinsamen Handeln anregen und die Kooperation in der Gruppe stärken. Diese Kurzvariante legt einen thematischen Fokus auf Armut und soziale Gerechtigkeit in Deutschland und global. Die Tiefe der inhaltlichen Auseinandersetzung hängt dabei maßgeblich von der moderierenden Begleitperson ab. Insbesondere die Aufgaben für die Großgruppe können sehr unterschiedlich reflektiert werden. Zur Vorbereitung und Unterstützung der Moderation sowie Gesprächsbegleitung stellt diese Beschreibung Fragen zur Verfügung, die mit der Gruppe diskutiert werden können. Zudem braucht es Freude an der Begleitung einer Gruppe bei dynamischen und teilweise bewegungsreichen Spielen.

Im Sinne der Erd-Charta handelt es sich um ein Kooperationsspiel, welches nur gemeinsam gemeistert werden kann. Zum Abschluss der Bildungseinheit entscheiden die Teilnehmenden gemeinsam, ob und wie sie „gewonnen“ haben. Die Schwierigkeit lässt sich durch die Begleitperson individuell anpassen. Das Ziel ist, dass die Teilnehmenden herausgefordert werden und gleichzeitig am Ende sagen können „gemeinsam haben wir es geschafft“. Falls eine Gruppe nicht in den „Flow“ kommt, kann natürlich auch eine Reflektion über die Hindernisse eines gemeinsamen Vorgehens ausführlicher gesprochen werden.

## 2 Materialien

Ihr könnt eine Materialbox in der Geschäftsstelle ausleihen, diese enthält folgende Materialien:

Material 1	<b>Plakate Erd-Charta-Grundsätze (A4)</b>
Material 2	<b>Länderlose für alle Teilnehmenden (1 Karte pro Person)</b> Länder: Bolivien, Kanada, Portugal, Sambia, Thailand
Material 3	<b>5x Länderinfos</b> Je Land: Länderumriss, Bevölkerungszahl, Kontinent, Armutsrate, besondere Herausforderung
Material 4	<b>5 Karten</b> Mit Herausforderungen für die Gruppe
Material 5	Sonstiges: 1 Zollstock, Klebeband

Weiteres notwendiges Material:

- Technik, um Musik abzuspielen
- 1 Tafel fair gehandelte (vegane?) Schokolade (als Belohnung zum Abschluss)

### 3 Vorbereitung

Für die Durchführung des Erd-Charta-Gruppenspiels wird ein geräumiger Raum bzw. eine Freifläche benötigt, da einige der Übungen dynamische Bewegung beinhalten. In dem Raum sollten die Plakate der Erd-Charta-Grundsätze aufgehängt werden.

Bereitet einen Stuhlkreis vor. Die weiteren Materialien legt Ihr Euch bereit.

### 4 Überblick

Inhalt	Zeit
<b>Begrüßung</b> <i>Vorstellung, Namensrunde und Kennenlernen</i>	10 Min.
<b>Hinführung</b> <i>Was ist Armut? Wie wollen wir zusammenarbeiten?</i>	15 Min.
<b>5 Spielrunden: Gruppenaufgabe und gemeinsame Reflexion</b> <i>Je nach zeitlichem Verlauf 3-5 Runden</i>	55 Min.
<b>Auswertung</b> Ergebnisse sichern und offene Fragen klären	10 Min.

### 5 Durchführung

#### 5.1 Begrüßung

Begrüßung und Verabschiedung geben jeder Einheit einen Rahmen und sind abhängig von der Gruppenzusammensetzung: Planst Du diese Einheit für Deine eigene Jugendgruppe oder Klasse, die Du schon seit längerem kennst, und die sich auch untereinander schon kennen, oder kommt hier eine Gruppe zusammen, die sich noch gar nicht kennt? Gestalte davon abhängig den Beginn. Gut ist es, wenn Du die Erd-Charta ebenfalls erwähnst. Das kannst Du z.B. folgendermaßen machen:

### Kurze Einführungsworte zur Erd-Charta

Die Erd-Charta ruft alle Menschen auf der ganzen Welt dazu auf, einen neuen Sinn für gemeinsame Verantwortung und globale Interdependenz (gegenseitige Abhängigkeit) zu entwickeln, zum Wohl aller Lebewesen, jetzt und in Zukunft.

Der Text der Erd-Charta wurde am 29. Juni 2000 nach mehrjährigen weltweiten Konsultationen von einer Gruppe internationaler Visionär\*innen verabschiedet.

## 5.2 Hinführung

Das Gruppenspiel möchte die Teilnehmenden für die Werte der Erd-Charta sensibilisieren und sie ihnen spielerisch näherbringen. Thematisch liegt der Fokus bei dieser Kurzvariante auf Armut und sozialer Gerechtigkeit – international und lokal.

Der Grundsatz der Erd-Charta dazu:

9. Armut beseitigen als ethisches, soziales und ökologisches Gebot.

a. Das Recht aller Menschen auf Trinkwasser, saubere Luft, ausreichende und sichere Ernährung, unvergiftete Böden, Obdach und sichere sanitäre Einrichtungen garantieren und die Bereitstellung der dafür erforderlichen nationalen und internationalen Ressourcen sicherstellen.

b. Allen Menschen den Zugang zu Bildung und den Ressourcen für einen nachhaltigen Lebensunterhalt verschaffen. Für Menschen, die ihren Lebensunterhalt nicht selbst bestreiten können, ein Netz sozialer Sicherung bereithalten.

c. Die Unbeachteten achten, die Verwundbaren schützen, den Leidenden dienen und ihnen ermöglichen, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und ihre Ziele zu verfolgen.

Um zum Thema hinzuführen, bietet sich ein kurzes Gespräch mit der Gesamtgruppe über folgende Fragen an:

- „Was ist Armut für Dich?“
- „Was können wir tun, um Armut zu verhindern?“
- „Was ist ungerecht? Was ist gerecht?“

Die Antworten können jeweils auf einer Tafel gesammelt werden. Zum Abschluss des Spiels kann gefragt werden: „Haben wir so zusammengearbeitet?“

*Als Übergang zum Spiel bietet sich eine Einführung in folgender Art an: Wir haben jetzt zusammengetragen was Armut für Euch bedeutet, was wir ändern könnten und wie wir zusammenarbeiten wollen. Ich habe ein Spiel mitgebracht, in dem wir mehr über Armut lernen und nachdenken. Und vor allem wie wir als Gruppe für mehr Gerechtigkeit zusammenarbeiten können. Dafür habe ich einige Herausforderungen für Euch mitgebracht, die Ihr gemeinsam meistern könnt.*

*In der Erd-Charta heißt es „Armut beseitigen ist ein ethisches, soziales und ökologisches Gebot“. Lasst uns zusammen erkunden, was damit gemeint ist.*

Das BMZ definiert Armut in Anlehnung an die OECD als „die Unfähigkeit, menschliche Grundbedürfnisse zu befriedigen“. Zu diesen Bedürfnissen gehören vor allem der Konsum und die Sicherheit von Nahrungsmitteln, Gesundheitsversorgung, Bildung, Ausübung von Rechten, Mitsprache, Sicherheit und Würde sowie menschenwürdige Arbeit.

### 5.3 Das Spiel – Herausforderungen für die ganze Gruppe

Im Rahmen dieser 90-Minuten-Variante des Gruppenspiels werden fünf Herausforderungen gespielt. Bei diesen Aufgaben erleben die Teilnehmenden, wie sie gemeinsam Handeln können und Ihre Erlebnisse bilden den Hintergrund für eine inhaltliche Reflexion zum Thema Armut und sozialer Gerechtigkeit. Um einen Spielcharakter zu erzeugen, stehen die Herausforderungen auf Karten. Zudem kann ein Spielplan mit fünf Feldern und einer selbst gewählten Spielfigur an die Tafel gemalt oder mit Fäden auf dem Boden gelegt werden.

Jede Herausforderung kann und sollte möglichst auf zwei Ebenen reflektiert werden: persönlich und systemisch. Bei ersterem geht es um die Fragen „Was hast Du erlebt? Wie hast Du dich gefühlt?“. Darauf aufbauend kann von dem Spiel bezogen auf das Thema abstrahiert werden: „Wie habt Ihr die Herausforderung gemeistert? Was brauchte es dafür? Kennt Ihr das von anderen Situationen? Was könnte das mit XY zu tun haben?“ Dadurch ergibt sich ein Gespräch in dem die Teilnehmenden Wissen und Erkenntnisse teilen können, die Du passend ergänzen kannst. Zudem können jeweils weitere Erd-Charta-Prinzipien aufgegriffen werden, die thematisch zu der Herausforderung passen.

Du wählst jeweils eine Karte aus und liest sie vor. Du kannst zum Beispiel sagen:

*Nun beginnt das Spiel. Es hat fünf Runden. Wenn Ihr alle meistert, erwartet uns alle ein Preis.*

*Auf der ersten Ereigniskarte steht „Genug für Alle?“. Was bedeutet diese Frage? (kurzes Sammeln) Wovon „genug“? (Sammeln, z.B. Nahrung, Medikamente) Hier steht „Es leben 8 Milliarden Menschen auf der Erde. Wie viel Nahrung und Platz benötigen wir?“. Um zu erleben, wie wir diese Herausforderung meistern können, stellt Eure Stühle in der Mitte des Raumes zusammen. Die Sitzfläche zeigt nach außen. Setzt Euch und wartet.*

Im Folgenden werden fünf Herausforderungen und die dazugehörigen Übungen beschrieben und mögliche Reflexionsfragen aufgeführt. Die Beschreibung findet sich ebenfalls auf den Ereigniskarten. Falls nicht genügend Zeit für alle fünf Herausforderungen bleibt, kannst du am besten auf die vierte oder fünfte Übung verzichten.

### 5.3.1. „Genug für Alle?“ → Übung: Reise nach Haufen

#### **Beschreibung:**

1. Fragen vor der Übung: Auf der ersten Ereigniskarte steht „Genug für Alle?“. Was bedeutet diese Frage? Wovon „genug“?
2. Es werden Stühle in einem Kreis aufgestellt, mit der Lehne nach innen, in der Anzahl genau so viele wie Teilnehmer\*innen.
3. Musik wird abgespielt, während der/die Spieler\*innen die Aufgabe haben, im Kreis um die Stühle herum zu tanzen und sich dabei gut aufzuwärmen.
4. Wenn die Musik stoppt, müssen die Spieler\*innen sich jeweils auf einen Stuhl setzen. Aufgabe: Niemand darf mehr den Boden berühren.
5. Ein Stuhl wird weggenommen.
6. Wiederholung 2. und 3.
7. Es wird immer ein weiterer Stuhl entfernt. Aufgabe ist es, dass alle Spieler\*innen gemeinsam arbeiten und mit dem immer knapper werdenden Platz gemeinsam umgehen.

#### **Auswertungsfragen:**

- Was habt Ihr erlebt?
- Was war hilfreich, um alle von Euch auf XY Stühle zu bringen?
- Wie habt Ihr zusammengearbeitet?
- Gibt es „Genug für Alle“? Was braucht es dafür? (Kooperation, Kompromiss, unterschiedliche Möglichkeiten)
- Wie sollten die natürlichen Ressourcen der Erde verteilt sein?

#### **Erd-Charta-Prinzipien:**

- 9.b. Allen Menschen den Zugang zu Bildung und den Ressourcen für einen nachhaltigen Lebensunterhalt verschaffen. Für Menschen, die Ihren Lebensunterhalt nicht selbst bestreiten können, ein Netz sozialer Sicherung bereithalten.
- 10.a. Die gerechte Verteilung von Reichtum innerhalb und zwischen den Nationen fördern.

### 5.3.2. Armut weltweit → Übung: Kleingruppenquiz

#### **Beschreibung:**

1. Frage vor der Übung:
2. Die TN\* ziehen jeweils ein kleines Länderlos (Bolivien, Kanada, Portugal, Thailand, Sambia) und bilden Kleingruppen.

3. Du verteilst die Länderinfos und Umriss im Raum.

Land	Kontinent	Bevölkerungszahl	Besondere Herausforderung	Armutsquote*
Bolivien	Südamerika	11 Millionen	Kinderarbeit	3,1 %
Kanada	Nordamerika	36, 5 Millionen	Medizinische Versorgung auf dem Land	0,3 %
Portugal	Europa	10,3 Millionen	Alternde Gesellschaft	0,1 %
Thailand	Asien	68 Millionen	Arbeitsmigration	1,7 %
Sambia	Afrika	14,5 Millionen	Jugendarbeitslosigkeit	61,4 %

\* Die Armutsquote beschreibt den prozentualen Anteil der Personen der gesamten Einwohnerzahl, die mit einem Einkommen unterhalb der Armutsgrenze auskommen müssen.

- Die Kleingruppen suchen und sammeln ihre jeweiligen Zettel.
- Du fragst die Gruppen nach ihren Ergebnissen und kannst ggf. korrigieren. Außerdem könnt ihr die Länder jeweils auf einer Karte markieren.

#### Auswertungsfragen:

- Wie leicht ist es Euch gefallen die richtigen Zettel zu finden? Was war schwierig?
- Was habt ihr neu gelernt?
- Was denkt ihr ist die „besondere Herausforderung“ bei uns (in Deutschland/ unserem Ort)?

### 5.3.3. Globale Solidarität → Rhythmusspiel High Five

#### Beschreibung:

- Frage vor der Übung: Welche Kampagnen, Organisationen und Bewegungen für Solidarität kennt Ihr? Welche setzten sich für globale Themen ein?
- Die Gruppe bildet einen Kreis
- Du zeigst einen Rhythmus: In die Hände klatschen, auf die Schenkel klopfen, in die Hände klatschen, beidseitiges High-Five nach rechts und links in Kopfhöhe. Dann wieder in die Hände klatschen und so weiter.
- Du bittest die Gruppe diesen Rhythmus gemeinsam mit Dir einige Male zu wiederholen.
- Als nächstes wird dieser Rhythmus im Kreis weitergegeben. Dafür dreht man sich für das High Five zur Nachbar\*in.
- Du bittest die Gruppe ein einheitliches Tempo zu finden.
- Wenn das klappt kann dieser Rhythmus ein zweiter, dritter und vierter Impuls dem anderen hinterhergeschickt werden. Das Tempo sollte sich angleichen.
- Nach 2-3 Runden mit mehreren Impulsen, kannst Du diese wieder einsammeln, wenn sie bei Dir ankommen.

### **Auswertungsfragen:**

- Wie hat es sich angefühlt als wir alle einen gemeinsamen Rhythmus hatten?
- Was brauchte es, damit das funktionierte? (Zuhören, bereit sein, Konzentration, sich auf das Gruppentempo einlassen)
- Was von diesen Voraussetzungen braucht eine globale Kampagne zur Verminderung von Armut auch?
- Welche Kampagnen für globale Gerechtigkeit kennt ich? Zum Beispiel:
  - Inkota Schokolade (gegen Kinderarbeit)
  - Das Lieferkettengesetz
  - Erlassjahr Kampagne
  - Attac „Tax the rich“
- Welche Protestaktion zur Vermeidung von Armut würdet ihr ins Leben rufen/woran würdet ihr euch beteiligen? (z. B. Höchstgrenze an privatem Reichtum oder höhere Steuern auf große Erbschaften)

### **Erd-Charta-Prinzipien:**

- 13.b. Die lokale, regionale und globale Zivilgesellschaft unterstützen und die sinnvolle Mitwirkung aller interessierten Personen und Institutionen bei der Entscheidungsfindung fördern.
13. c. Das Recht auf Meinungsfreiheit, Pressefreiheit, Versammlungsfreiheit, Organisationsfreiheit und die Freiheit, abweichende Meinungen zu vertreten, schützen.

### **5.3.4. Gemeinsam Verzichten → Übung: Stange zu Boden**

#### **Beschreibung:**

1. Zitat aus der Erd-Charta: „Wir müssen uns klar machen: Sind die Grundbedürfnisse erst einmal befriedigt, dann bedeutet menschliche Entwicklung vorrangig „mehr Sein“ und nicht „mehr Haben“.
2. Frage vor der Übung: Wie versteht Ihr diesen Satz? Worauf könntest Du verzichten? Einigt Euch in der Gruppe auf etwas, worauf ihr verzichten möchtet und seht den Zollstock als Symbol dafür. (Oder wenn ihr nicht auf die persönliche Ebene gehen möchtet, fragt danach, worauf wir in Deutschland verzichten sollten, könnten.)
3. Die Gruppe stellt sich in zwei sich gegenüberstehenden Linien auf.
4. Jede Person streckt den Zeigefinger einer Hand aus. Auf ihre Finger legst Du einen ausgefalteten Zollstock mit folgender Anweisung: „Ihr müsst den Zollstock (das ausgewählte Thema benennen), der auf Euren Zeigefingern liegt, auf den Boden legen ohne den Kontakt mit dem Zollstock zu verlieren.“
5. Gegebenenfalls braucht es mehrere Versuche.

### **Auswertungsfragen:**

- Was hast Du erlebt? Wie ging es Dir während der Übung?
- Was war schwierig?
- Wie habt Ihr die Stange auf den Boden legen können? Was brauchte es dafür? (Viele kleine Schritte/Bewegungen, das gemeinsam Ziel im Fokus behalten)
- Welche von diesen Voraussetzungen braucht es auch für ein gemeinsames Reduzieren unseres Konsums?
- Warum kann unser Verzicht zu mehr globaler Gleichheit führen?
- Worin können auch persönliche Vorteile von Verzicht liegen?

### **5.3.5. Idealbild → Standbild zu „Gerechtigkeit“**

#### **Beschreibung:**

- 1 Vor der Übung: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Welche Bilder kennst Du, die dich inspiriert haben (zum Thema Gerechtigkeit)? Die Dir positiv in Erinnerung geblieben sind?
- 2 Jede Kleingruppe (die Länder vom Kleingruppenquiz oder neu abgezählt) hat die Aufgabe ein Standbild/ Foto mit Ihren Körpern zu formen. Dieses können sie entweder spontan stellen oder eine\*n Bilderhauer\*in festlegen.
- 3 Das Foto hat den Titel „Eine gerechte Welt ist möglich!“
- 4 Nach ca. zehn Minuten zeigen die Gruppen Ihr Standbild jeweils in der Großgruppe.

#### **Auswertungsfragen:**

- Was hat Euch bei den Bildern besonders gut gefallen?
- Was habt Ihr im Kopf behalten?
- Hat Euch etwas überrascht? Was?
- Gab es Gemeinsamkeiten? Welche Elemente sind besonders wichtig, um eine bessere Zukunft darzustellen?
- Was denkt Ihr bräuchte es, um dieses Idealbild zu erreichen?

## **4.1 Spielende**

Nach dem Meistern des letzten Ereignisses stehen die Fußabücke noch ein Feld entfernt von der Zielkarte mit dem Satz „Eine Zukunft in der die Menschen in Frieden leben, die Erde gut behandeln und in der genug für alle da ist.“ Wie und ob sie den letzten Schritt ins Ziel gehen können, darf die Gruppe entscheiden. Du könntest zum Beispiel sagen:

*Wir haben vor dem Spiel aufgeschrieben, was Armut bedeutet und warum wir mehr soziale Gerechtigkeit wollen. Was denkt Ihr, haben wir gute Ideen entwickelt, wie Armut verringert werden kann? Sind wir bereit, einen Beitrag zu leisten, z. B. in dem wir uns für eine gerechte Verteilung einsetzen oder selber auf etwas verzichten? Was hat besonders gut geklappt? Ihr entscheidet, ob Ihr dieses Ziel heute erreicht habt.*

*Dieses positive Ziel formuliert auch die Erd-Charta, die uns heute immer wieder begleitet hat. Sie wurde von tausenden Menschen aus der ganzen Welt formuliert, um die Werte auszudrücken, die Ihr heute in diesem Spiel erlebt habt: Kooperation, Achtsamkeit, Freude an der Natur und unseren Mitmenschen...*

Dann werden die Spielfiguren alle zusammen auf das Zielfeld gelegt oder eben auch nicht. Du könntest einen kleinen Preis, z.B. faire Schokolade, verteilen entweder als Gewinn oder im Sinne einer kleinen Stärkung für den Weg, der noch vor uns liegt.

## 5 Auswertung

Während des Gesprächs zum Spielende hast Du schon viele Rückmeldungen erhalten. Deshalb schlagen wir hier eine kurze schriftliche Auswertung vor, indem die Teilnehmenden eine SMS auf einen Zettel an Dich schreiben. Du könntest z. B. sagen: „Heute haben wir viel erlebt. Ich bitte Euch mir eine SMS, ganz altmodisch auf diese Zettel, zu schreiben. Gerne möchte ich von Euch wissen, was Ihr Euch vom heutigen Tag bewahren möchtet. Vielleicht gab es ein kleines AHA-Erlebnis, eine interessante Info oder Ihr habt einen schönen Moment erlebt...“.

Lasst die Teilnehmenden die Zettel anonym ausfüllen und sammle sie dann ein. Bedanke Dich bei ihnen und verabschiede Dich.